

## 90 Prozent des Hafenverkehrs durch Bremen

Bahn informiert Anwohner über Pläne in der Oldenburger Kurve / Lärmschutzwände nur am Neubau

VON LIANE JANZ

**Bremen.** Über die Pläne der Bahn zum Ausbau der Oldenburger Kurve haben Vertreter von DB Projektbau und der DB Netz AG den Beirat Mitte informiert. Das Unternehmen möchte ein zweites Gleis auf das Gelände zwischen Hochstraße und Plantage legen, um den Güterverkehr auszubauen. Baubeginn soll 2013 sein.

Matthias Oetting von DB Projektbau ging dabei auf den Bau des JadeWeserPorts in Wilhelmshaven ein, der einen funktionierenden Seehafenhinterlandverkehr benötige. Die Bahn erwartet eine Zunahme im deutschen Export und dementsprechend eine Verdopplung des Güterverkehrs. Auf Nachfrage bestätigte Oetting, dass 90 bis 95 Prozent des neu entstehenden Güterverkehrs zum Hochseehafen durch Bremen rollen soll. Der Großteil da-

von nachts, da die Gleise am Tage bereits ausgelastet sind. Auf dem zweiten Gleis sollen alle Züge in Richtung Oldenburg verkehren, auf der bestehenden Trasse die Züge aus Richtung Oldenburg.

Das neue Gleis soll knapp 700 Meter lang sein und vor der Weserbrücke in die bestehende Trasse eingefädelt werden. Rein rechtlich muss die Bahn lediglich für diese 700 Meter Lärmschutzmaßnahmen vornehmen. Geplant sind Lärmschutzwände entlang des Gleises und an der Nicolaistraße.

Zu den Plänen der Bahn müssen verschiedene Bremer Behörden Stellung nehmen. Dazu gehören unter anderem das Gesundheitsamt und die Stadtplanung. Wie Bettina Kaiser vom Gesundheitsamt und Britta Giebelhausen vom Immissionsschutz auf der Sitzung mitteilten, können die Behörden dies jedoch noch nicht abschließend

tu, da ihnen noch Daten fehlten. Beide Ämter verlangen von der Bahn eine Betrachtung der Lärmentwicklung auf der gesamten Strecke und fordern eine Auflistung von Maßnahmen, die über Lärmschutzwände hinaus gehen.

Die Bremer Handelskammer unterstrich gestern die Notwendigkeit des zusätzlichen Gleises in der Oldenburger Kurve, da die Güter zum und vom JadeWeserPort ansonsten über Bremer Straßen rollen würden. „Selbstverständlich müssen auch aus Sicht der Handelskammer dabei alle lärmemissionsrechtlichen Vorgaben eingehalten werden“, hieß es in einer Stellungnahme weiter.

Genau das tut die Bahn gerade, aber genau das reicht aus Sicht der Anwohner, des Gesundheitsamtes und des Immissionsschutzes sowie des Beirates Mitte nicht aus.